

Preisverleihung Solaprix 2011

Sonntag, 28. August 2011, Riedholz, Wallierhof

Grusswort von Regierungsrätin Esther Gassler, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements und Präsidentin der Jury SOLAPRIX

Anrede

Herzlich willkommen am Wallierhoftag zur Preisverleihung des Solaprix. Ich freue mich jedes Jahr sehr auf diesen Tag. Zum sechsten Mal darf ich dabei sein. Dieses Jahr hat sich einiges geändert:

- Zum ersten Mal wird der Solaprix als Unternehmerpreis durchgeführt;
- ist der Solothurnische Bauernverband für die Organisation zuständig;
- wurde eine neue Jury einberufen.

Jetzt dürfen wir zum ersten Mal unternehmerische Bauernfamilien und ihre Betriebe auszeichnen. Das Thema „wirtschaftliche und nachhaltige Milchproduktion“ hat es in sich. Seit dem Ausstieg aus der Milchkontingentierung ist es leider noch immer nicht gelungen, im Milchmarkt für alle verbindliche Spielregeln einzuführen und auch umzusetzen. Entsprechend wirkt sich dies in Form tiefer Produzentenpreise aus. Dazu kommen noch die währungsbedingten Export-Schwierigkeiten im Käsebereich.

Wie kann in diesem schwierigen Umfeld der einzelne Milchproduzent agieren und reagieren? Er kann seine Verantwortung innerhalb der milchwirtschaftlichen Organisationen einbringen, und er kann auf seinem Betrieb für optimale Produktionsbedingungen sorgen. Hier setzt der Solaprix an:

Er will motivieren für eine clevere Wirtschaftsweise und für unternehmerisches Denken. Wie bei allen Unternehmen sind gute Produktionstechnik und niedrige Kosten eine gute Grundlage, speziell in schwierigen Zeiten.

Wir hoffen, dass der Solaprix als Unternehmerpreis auch weitere Betriebe motiviert, ihre Zahlen genau unter die Lupe zu nehmen und die nötigen Schlüsse daraus zu ziehen.

Natürlich dient der Solaprix auch dazu, den Kontakt zu den Konsumentinnen und Konsumenten zu pflegen und zu vertiefen.

Die Jury hatte den schwierigen Entscheid, aus sechs sehr guten Bewerbungen die Preisträger zu extrahieren. Sie denken vielleicht, dass sechs Bewerbungen nicht viel sind. Aber glauben Sie mir, diese Dossiers hatten es in sich: Alle Betriebe wiesen im Vergleich mit den Durchschnittszahlen gute bis sehr gute Zahlen aus, das machte eine Auswahl nicht einfacher.

Gewichtet wurden die Wirtschaftlichkeit mit 70 Punkten und die Nachhaltigkeit mit 30 Punkten. Bei der Wirtschaftlichkeit zählten die Kriterien Ertrag in Form des vergleichbaren Deckungsbeitrages, die Arbeitskosten, die Maschinenkosten und die Gebäudekosten.

Bei der Nachhaltigkeit wurden umweltrelevante Faktoren gewichtet: Die Verminderung der Ammoniakverluste, das Tierwohl und die Ökologie. Nachhaltigkeit bedeutet auch, einen zukunftsfähigen Betrieb zu führen. Die Jury gewichtete dies, in dem sie die Arbeitsbedingungen und die getätigten Investitionen bewertet hat.

Bevor wir nun zur - mit Spannung erwarteten - Preisverleihung kommen, danke ich im Namen der Jury allen angemeldeten Betrieben von ganzem Herzen. Unser Dank geht an die Hauptsponsoren Landi und Profi Pneu und die weiteren Sponsoren Agrisano, Beat Meier Beratungen und alle weiteren Spenderinnen und Spender. Ohne sie könnten wir den Preis nicht verleihen.

Und ein grosses Dankeschön geht an die vom Solothurnischen Bauernverband eingesetzte Arbeitsgruppe mit Marc Zuber, Lukas Brunner, Annerös Schluep, Christian Galliker und Alfred Brand für ihre vorzügliche Arbeit. Auch meinen beiden Jury-Kollegen Roland Fürst und Andreas Vögtli, danke ich für ihren Einsatz.

Jetzt wenden wir uns den Hauptdarstellern zu, unseren Preisträgerinnen und Preisträgern des SOLAPRIX 2011.

Peter Brügger, Bauernsekretär SOBV, wird die Projekte im Detail vorstellen.



Weitere Informationen zum Solaprix finden Sie auf der Homepage des Solothurnischen Bauernverbandes SOBV:

http://www.sobv.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=65&Itemid=68